

Pressemitteilung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Borstgrasrasen werden zur Pflanzengesellschaft des Jahres 2020 ausgerufen

Die Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft e.V. (FlorSoz) ruft die stark bedrohten Borstgrasrasen zur Pflanzengesellschaft des Jahres aus. Die auf nährstoffarme Standorte und eine extensive Nutzung angewiesenen Borstgrasrasen sind inzwischen europaweit selten und regional sogar unmittelbar vom Aussterben bedroht.

Traditionell beweidete oder gemähte Borstgrasrasen sind blütenreich und tragen zu einem abwechslungsreichen Landschaftsbild und vielfältigen Naturerlebnissen bei, was vor allem in touristisch geprägten Regionen zunehmend als eine wichtige Ökosystemleistung wahrgenommen und geschätzt wird. Borstgrasrasen sind darüber hinaus der wichtigste Lebensraum für die Arnika — eine bekannte und früher häufig genutzte Heilpflanze. Borstgrasrasen kommen z. B. im Schwarzwald, Harz, in der Eifel und Rhön, im Erzgebirge und punktuell noch in norddeutschen Tieflandsgebieten vor und beherbergen Pflanzenarten, die zumeist nur in diesem Lebensraum zu finden sind. Sie haben eine wichtige Bedeutung als Pollen- und Nektarquelle für blütenbesuchende Insekten und sind Lebensraum für viele andere, oft gefährdete wirbellose Tierarten.

Die Mitglieder der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft haben durch ihre Kartierungen den massiven Rückgang artenreicher Borstgrasrasen dokumentiert. Gefährdungsursachen sind nicht nur Flächenrückgänge durch Nutzungsaufgabe, Aufforstung und Überbauung, sondern auch Düngung sowie Stickstoffeinträge aus der Luft. Nährstoffanreicherungen führen zum Verlust der konkurrenzschwachen, gefährdeten Arten. Dadurch verlieren Borstgrasrasen ihre Blütenvielfalt.

Neben der Wiedereinführung einer extensiven Nutzung in brachgefallenen Borstgrasrasen sind zunehmend auch Wiederansiedlungen lokal ausgestorbener Arten notwendig. Dazu werden die in den jeweiligen Regionen noch vorkommenden artenreichen Borstgrasrasen als Spenderflächen genutzt. Um deren Erhaltung zu sichern, sind kontinuierlich verfügbare Vertragsnaturschutz-Programme notwendig, die Gemeinwohlleistungen der Landnutzer fair honorieren. Eine umfangreiche aktuelle Arbeit zu den Borstgrasrasen ist im Tuexenia-Band 39 zu finden.

Kontakt: Prof. Dr. Sabine Tischew, Hochschule Anhalt (sabine.tischew@hs-anhalt.de)

Informationen zur Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Die Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft e.V. (FlorSoz) ist eine Vereinigung im deutschsprachigen Raum, deren Mitglieder sich beruflich in Wissenschaft und Praxis oder in ihrer Freizeit mit der Flora und Vegetation Mitteleuropas sowie damit verknüpften ökologischen und naturschutzfachlichen Aspekten beschäftigen (www.tuexenia.de). Die Aufgabe der FlorSoz ist die wissenschaftliche und praxisrelevante Fortbildung der rund 1.100 Mitglieder. Es werden Kenntnisse über die zentraleuropäische Flora und Vegetation sowie ihrer Standorte vertieft, Naturschutzfragen diskutiert und wissenschaftliche Ergebnisse in der Zeitschrift TUEXENIA publiziert. Die FlorSoz steht allen Interessierten offen.



*Historische Aufnahme eines Arnika-reichen Borstgrasrasens im Altpleistozän Nordwestdeutschlands (Holtum)
(Foto: H. Dierschke, Juni 1963; frei zur Veröffentlichung bei Abdruck der Quelle).*



*Links: Blütenreicher Borstgrasrasen im höheren Mittleren Schwarzwald mit Flügel-Ginster, Arnika und der Orchideen-Art Weißzüngel.
(Foto: A. Schwabe, Juli 1978; frei zur Veröffentlichung bei Abdruck der Quelle).*

Rechts: Der stark gefährdete Graublauer Bläuling (Westlicher Quendel-Bläuling) ist charakteristisch in den Borstgrasrasen im westlichen Südschwarzwald auf sommerwarmem Standort (Foto A. Schwabe, Juli 2008; frei zur Veröffentlichung bei Abdruck der Quelle).